

Inserate

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **15 (1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nen arbeiten, dann richtig. So habe ich nach einer geeigneten Ausbildung gesucht und bin so an die Akademie gekommen.

K: Ihr habt euch entschlossen, eine Infothek für Frauen in Luzern aufzubauen. Wie seid Ihr auf dieses frauenspezifische Projekt gestossen?

B: Ich arbeite seit vier Jahren als aktive OFRA-Frau und bin fest davon überzeugt, dass Frauennetzungen im weitesten Sinn auch das Potential der Frau erhöhen. Für mich bedeutet diese Vernetzung eine der wichtigsten Arbeiten, die von Frauen in Zukunft gemacht werden muss. Dieses Projekt ist für mich eine sehr wichtige Arbeit in dieser Richtung.

K: Maya, hast du auch frauenspezifische Interessen?

M: Mich interessiert das Thema Frau je länger je mehr. Durch meinen Beruf arbeite ich viel mit Frauen zusammen, und es macht mir Freude.

Ich meine auch in Luzern ein immer frauenfreundlicheres Klima zu spüren. Dies ist nicht zuletzt den aktiven Frauen, z.B. Judith Stamm, Rosmarie Dormann usw. zu verdanken.

I: Ich möchte hier Annelise erwähnen, die vierte Frau in unserer Gruppe, die leider jetzt nicht anwesend sein kann, weil sie in den Ferien ist. Annelise ist die Initiatorin unseres Projektes. Sie ist ehemalige Primarlehrerin und arbeitet seit drei Jahren in einem Reisebüro. Auf einer Studienreise in Berlin besuchte sie die dortige Fraueninfothek, die auch noch in der Aufbauphase steckt. Dieser Besuch hat sie sehr beeindruckt. So hat sie die Projektidee in unsere Gruppe getragen.

Durch meinen frauentypischen Beruf als Kindergärtnerin habe ich mich schon immer mit frauenspezifischen Themen auseinandergesetzt. So hat es bei mir sofort „gezündet“, als Annelise mit dieser Idee kam. Durch das Projekt nun fand ich auch besser den Zugang zu Fraueninstitutionen wie zum Beispiel das Kanzlei-Frauenzimmer in Zürich, dem auch die BOA-Informationstelle angegliedert ist.

K: Wie habt ihr recherchiert?

M: Das war keine einfache Sache. Wir haben Telefonbücher konsultiert, hielten Augen und Ohren offen, wir haben Zeitungen nach Adressen durchgestöbert, mit vielen Frauen gesprochen und sind so immer wieder auf weitere Adressen gestossen. Wir haben auch Fragebogen versandt, um so mehr Informationen und Informationsmaterial

zu erhalten, und waren erfreut, wie viele offene Türen wir immer wieder fanden.

I: Und dann haben wir auch von der BOA in Zürich viel Unterstützung gehabt.

M: Auch die INFRA Luzern hat uns ihre zusammengetragenen Adressen zur Verfügung gestellt.

K: Könnt ihr kurz erklären, was eine Fraueninfothek ist?

B: Das ist ein Ort, wo frauenspezifische Informationen von Frauen gesammelt, verwaltet und an Frauen weitergegeben werden.

K: Was sind das für Informationen?

B: Das sind zum Beispiel Adressen von Frauenorganisationen und -Institutionen in Luzern und Umgebung und von den Dachorganisationen der Schweiz. Eigentlich Informationen über alles, was frau im Leben so braucht.

K: Sind das vor allem Beratungsadressen?

B: Wir haben ein buntes Spektrum an Adressen zusammengesucht. Eine Frau findet z.B. Informationen über Freizeitgestaltung, Weiterbildungsmöglichkeiten, Subventionshilfen, Kinderhorte, kulturelle Veranstaltungen und alle Frauenorganisationen, so weit sie uns bekannt sind.

M: Um die Übersicht zu bewahren, haben wir die Adressen in verschiedene Rubriken aufgeteilt:

- Ausbildung/Weiterbildung/Arbeit
- Begegnung/Treffpunkte
- Dokumentation/Frauenzeitschriften
- Eltern/Kinder
- Frauenorganisationen
- Gesundheit
- Beratung
- Kultur/Freizeit
- Politik
- Recht.

I: Was mir noch wichtig ist, aber noch nicht in der Infothek zu finden ist, weil wir noch keine Abklärungen machen konnten: Adressen von Einzelpersonen anbieten zu können, von Juristinnen und Ärztinnen zum Beispiel. Dazu braucht es aber das persönliche Gespräch mit diesen Personen, um herauszufinden, wie diese arbeiten, wo ihre Werte liegen. Das ist sicher einer unserer nächsten Schritte, wenn wir uns eingerichtet haben.

B: Hier ist noch zu erwähnen, dass wir nebst der Adresskartei eine Hängeregistratur erstellt haben. Darin befinden sich die uns zugestellten Informationsblätter der verschiedenen Organisationen. Persönlich finde ich die Hängeregistratur eine sehr wichtige Zusatzinformation, die nicht von uns gefärbt ist. Die Benutzerinnen können sich selber ein Bild darüber machen, was eine Institution anbietet und wie sie arbeitet.

K: Was strebt ihr für ein Zielpublikum an, was für Frauen sollen eure Infothek benützen?

M: Wir wollen alle Frauen ansprechen, nicht auf eine Zielgruppe ausgerichtet sein. Die Infothek soll für alle Frauen zugänglich sein, unabhängig von Alter, Interesse, Konfession und politischer Gesinnung.

K: Also die unterschiedlichsten Frauen in den unterschiedlichsten Situationen.

B: Ja, die Benutzung kann folgendermassen aussehen: Eine Frau mit Rechts-

Inserate

Frausein in Spanien

Kurs zu Land und Frauenbewegung
in Granada (20. - 31.3.1989)
Weitere Informationen bei:
Escuela cooperativa de Idiomas
c/o Conde de Cifuentes 11
18005 Granada - E
Tel.: 003458/25 68 75 oder
Ariane 032/23 24 56 (mittags)

APHRA
21 Monastery Street, Canterbury,
Kent, England

English Courses for Women

- Anregendes Sprachprogramm
- Workshops zu Frauenthemen
- Austausch und Begegnung mit Frauen aus anderen Ländern
- Freizeit-Aktivitäten und Frauen-Veranstaltungen
- Unterstützendes Lern-Umfeld
- Unterkunft bei sympathischen Frauen

Die Kurse dauern 3 Wochen (Juni-September)

Informationsbroschüre, Auskünfte, Anmeldeformulare
bei: Reni Huber, Zeppelinstr. 69,
8057 Zürich. Tel. 01/363 28 68.